

# Sanierung von Nassräumen unter Denkmalschutz

Stadtbad Neukölln



Die Sanierung von Nassräumen gehört für viele Architekten und ausführende Gewerke zum täglichen Brot. Steht das zu sanierende Objekt jedoch unter Denkmalschutz, werden deutlich erhöhte Anforderungen an die planerische

und handwerkliche Kompetenz der Beteiligten gestellt. So auch bei der Sanierung des historischen Stadtbades Neukölln im Rahmen des Berliner Bäder Sanierungsprogramms. Denn diese Maßnahme umfasste nicht nur die Sanierung von Dachflächen

und die Installation einer neuen Lüftungsanlage, auch die gesamten Duschanlagen der beiden Schwimmhallen wurden rundum erneuert.

Im Herbst 2008 startete das Berliner Bäder Sanierungsprogramm – ein 50 Millionen € schweres Paket, das bis 2012 alle 37 Berliner Hallenbäder umfassen soll. Als eines der ersten Objekte wurde das Stadtbad Neukölln im Rahmen dieser Maßnahme einer Sanierung unterzogen, ein historisches Gebäude aus dem frühen 20. Jahrhundert, bei dessen Erneuerung die besonderen Anforderungen des Denkmalschutzes zu beachten waren.

Bei seiner Eröffnung 1914 zählte das Stadtbad Neukölln zu den schönsten Bädern Europas und mit einer täglichen Besucherzahl von bis zu 10.000 Menschen zu den größten Anlagen seiner Art. Architekt Reinhold Kiehl entwarf nach dem Vorbild einer antiken Therme ein Ensemble aus Stadtbad mit Wandelgängen und Mosaiken und Volksbibliothek. Die russisch-römische Badeanlage umfasste einen Kuppelbau mit Oberlicht, rundem Tauchbecken sowie einer großen und einer kleinen Schwimmhalle, welche ursprünglich für den getrennten Badebetrieb von Männern und Frauen geplant waren. Auch nach Umbauten und Erweiterungen in den Jahren 1978-84 und 1998 unterscheidet sich das heutige Erscheinungsbild nur unwesentlich von dem Ursprünglichen.

Im Zuge des aktuellen Sanierungskonzeptes zur Werterhaltung der Bausubstanz und energetischen Verbesserung waren eine neue Lüftungsanlage zu installieren und in diesem Zuge die kompletten Flachdachbereiche sowie ein Teil des Steildaches zu erneuern. Des Weiteren waren die Putzflächen der Außenwandbereiche der Obergarden beider Schwimmhallen sowie aufgehender Attikateilbereiche und Wände abschnittsweise zu überarbeiten, zu prüfen und zu erneuern. Ein wesentlicher Bestandteil der 1,2 Millionen € teuren Erhaltungsmaßnahme war zudem die Instandsetzung der Duscbereiche, im Rahmen derer die Damen-, Herren- und Behindertenduschen der kleinen und der großen Schwimmhalle des Stadtbades zu sanieren waren. Mit dieser anspruchsvollen Aufgabe beauftragte der Bauherr, die BBB Infrastruktur GmbH & Co. KG das Planungsbüro av-a Veauthier Meyer Architekten in Berlin, ein bundesweit tätiges Büro mit Tätigkeitsschwerpunkten im Bereich Denkmalschutz sowie bei der Planung von Spa- und Bäderanlagen.

Im Rahmen der Instandsetzung wurden die Sanitärinstallation inklusive Thermostaten und Duscharmaturen erneuert sowie Boden und Wände mit neuen Keramikbelägen sowie einer Verbundabdichtung ausgestattet, welche im Bodenbereich auf einem neuen Gefälleestrich angelegt und an neue Bodenabläufe angeschlossen wurde. Wegen

der erhöhten Anforderungen, die das historische Objekt stellte, entschieden sich die Planer, die Verbundabdichtung an Wänden und Boden mit bahnen- und plattenförmigen Systemprodukten des Iserlohner Herstellers Schlüter-Systems ausführen zu lassen. Zum Einsatz kamen die Entkopplungs- und Dichtbahn Schlüter-DITRA (im Bodenbereich) sowie die Verlegeplatte und Verbundabdichtung Schlüter-KERDI-BOARD (im Wandbereich, teils als Vorsatzschale und als selbsttragende Trennwand).

Da die Wände in den Duschen zur Aufnahme der neuen Sanitärinstallation aus statischen Gründen nicht mehr geschlitzelt werden konnten, wurde der notwendige Installationsraum über eine mit 28 mm starken KERDI-BOARD Platten beplankte Vorsatzschale hergestellt. Die anderen Wände, teilweise mit Resten von Bestandsputz und alter Abdichtung versetzt, wurden mit 9 mm starken Kerdi-Board beplankt. Da diese Verbundabdichtung und Verlegeplatte mit Dünnbettmörtel auf dem Altuntergrund verklebt wurde, konnten durch den Mörtelauftrag bestehende Unebenheiten ausgeglichen und so ein direkt verfliesbarer Untergrund erstellt werden. Zum Erreichen der Dichtigkeit mussten lediglich die Plattenstöße sowie Boden- und Wandanschlüsse mit zum System gehörenden Schlüter-KERDI-KEBA Dichtband und KERDI-COLL Dichtkleber überklebt werden. Direkt auf das KERDI-BOARD wurde dann im Dünnbettverfahren der Fliesenbelag aufgebracht.

Die Duschtrennwände wurden mit 50 mm starken KERDI-BOARD Platten neu aufgebaut und umlaufend gefliest. Das KERDI-BOARD wurde auf den neuen Gefälleestrich gestellt, woran daraufhin die Bodenabdichtung anschloss. Bei der Herstellung der Trennwände mit dem 50 mm starken Platten wurde auch die erhöhte Anforderung an Standsicherheit bei Vandalismus gewährleistet, die im Stadtbad Neukölln vom Betreiber gefordert worden war.

Im Bodenbereich entschieden sich Planer Andreas Veauthier gemeinsam mit dem ausführenden Fliesenlegerbetrieb T.F.G. Treptower Fliesenverlegung GmbH, Olaf Laschinsky für die Verwendung der Ent-



kopplungs- und Abdichtungsmatte Schlüter-DITRA. Die Matte erlaubte ein schnelles Arbeiten innerhalb des vorgegebenen knappen Zeitplans: Sie erlaubt ein Entweichen der Restfeuchte aus dem Untergrund und konnte daher unmittelbar nach Begehbarkeit des Estrichs verlegt werden, ohne das Erreichen von Restfeuchtwerten abwarten zu müssen. Zudem blieb der Verarbeiter mit dieser Materialwahl bei einem System, den auch bei der DITRA-Matte werden Bahnenstöße und Boden-Wand-Übergänge mit Schlüter-KERDI-Band und dem Dichtkleber Schlüter-KERDI-COLL abgedichtet.

Dank der Verwendung innovativer Abdichtungstechnik konnten die Duschräume innerhalb kurzer Zeit saniert und die historische Bausubstanz sicher vor Schäden durch Feuchtigkeit geschützt werden. Auf Grund der historischen Bedeutung des Baudenkmales ließen es sich Bezirksstadtrat Wolfgang Schimmang, der Senator für Inneres und Sport Dr. Ehrhart Körting und der Vorstandsvorsitzende und Geschäftsführer der BBB Infrastruktur GmbH & Co.KG, Dr. Klaus Lipinsky, am 02. März in einer feierlichen Zeremonie das sanierte Bad der Öffentlichkeit übergeben konnten.

Weitere Informationen im Internet unter: [www.schlueter.de](http://www.schlueter.de)